

# Wie soll ich dich empfangen

Heinz Koch

\*1912

Text: Paul Gerhardt

1. { Wie soll ich dich emp-fan-gen und wie be-gegn ich dir,  
o al-ler Welt Ver-lan-gen, o mei-ner See-len

3. { Was hast du un-ter-las-sen zu mei-nem Trost und Freud,  
als Leib und See-le sa-ßen in ih-rem größ-ten

1. 0

1. 0

1. Je - su, Je - su, set - ze

1. — Je - su, Je - su, — mir selbst die Fak - kel  
3. — mir das Reich ge 1. — da Fried und Freu-de

1. Je - su, set - ze mir selbst die Fak - kel

mit, was dich er - göt - ze, mir kund und wis-send sei.  
bist du, mein Heil, kom - men und hast mich froh ge - macht.

1. bei,

# Gott seines Herzens Grund aufschloß

Claude le Jeune  
1528–1601  
Text: Erasmus Alber

1. { Gott sei - nes Her - zens\_ Grund auf - schloß, da er an - sah das\_  
dar - in die Welt\_ ge - fan - gen\_ lag und hat vom Teu - fel\_

2. { Er ist al - lein\_ des\_ Va - ters\_ Glanz, der un - ser Herz er -  
Er hat uns durch sein\_ gro - ße\_ Macht er - ret - tet von der\_

3. { Die - weil wir nun\_ er - lö - set\_ sein von Sün - den, Tod und\_  
so sol - len wir\_ uns\_ fürch - ten\_ nicht vorm Teu - fel; er ist\_

*c. f.*

1. { E - lend\_ groß,  
e - wig\_ Plag. „Ach lie - ber E keit,

2. { leuch - tet\_ ganz. Nacht, dar - in sei. - samt,

3. { ew - ger\_ Pein, richt' t. Gott u. - ter sein;

schon ge -

1. wie groß war  
2. vom Sa - tan  
3. dem wol - le

w. m. zig - keit, der du ver - heißt die  
ver - dammt, daß uns - re Füß auf -  
wir\_ al - lein, die - weil wir le - ben

3. { Kron durch dei - nen ein - ge - bor - nen Sohn!“  
stehn und auf dem Weg\_ des Frie - dens gehn.  
ler\_ Welt, mit sol - chem Dienst, der ihm ge - fällt.